

Ein Priesterjubiläum ist immer Anlass, sich zu freuen und Gott zu danken für die Gnade der Berufung und die Kraft, die Treue und Hingabe, die Gott einem Menschen geschenkt hat. Ein goldenes Priesterjubiläum ist ein ganz besonderes Jubiläum. Am **27.06.1970**, also vor 50 Jahren, wurde Pfarrer i.R. Alfred Gesikiewicz zum Priester geweiht. In den Jahren seines priesterlichen Wirkens war es als Kaplan, Vikar, Kuratus und Pfarrer in Nauen, Garz, Gramzow, Penkun, Havelberg und Bad Wilsnack sowie Berlin tätig und hinterließ seine Spuren. In dieser Zeit begegnete er auch vielen Menschen, denen er Hirte, Weggefährte und Bruder war. Das war sicher auch eine Zeit, die immer alle Kräfte forderte und das manchmal bis an die Grenzen der Belastbarkeit. 1997 ging er in den Ruhestand (Unruhestand) und kam nach Angermünde. Seitdem feiern Sie auch hier, zur Freude der Angermünder Filialgemeinde, die Heilige Messe weiter.

**Lieber Pfarrer Gesikiewicz,**

50 Jahre Diener im Weinberg Gottes - dies ist ein besonderes Jubiläum, zu dem Ihnen die ganze Gemeinde von Herzen gratuliert und dankt. Ein großer Politiker hat einmal gesagt: "Gott - Dein Wille ist mein Geschick. Denn mein Geschick ist: Gebraucht und verbraucht zu werden nach Deinem Willen." In diesem Sinne Gottes Segen und Gesundheit für viele weitere Jahre.



**Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde**

**Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“**

Pfarrhaus **Louis-Harlan-Str. 3**  
**16303 Schwedt/Oder**

Telefon **03332-22091 / Fax. 03332-524201**

Pfarrbüro: Gerhard Dyrba

Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**

Pfarradministrator:  
 Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**  
 Sprechzeiten nach Vereinbarung

Diakon:  
 Georg Richter  
 Diakon@schwedt-katholisch.de  
 E-Mail: info@schwedt-katholisch.de

PGR-Vorsitzender Detlef Schengber  
 Internet: www.schwedt-katholisch.de

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

*Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!*

**Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“**

Pfarrhaus Gartenstraße 3  
 16278 Angermünde

Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: **200** Stück,

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek

E-Mail: Pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

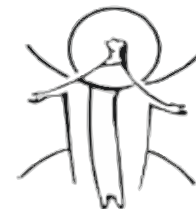
**Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 01.07.20 Erscheinungstermin: 01.08.20**

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

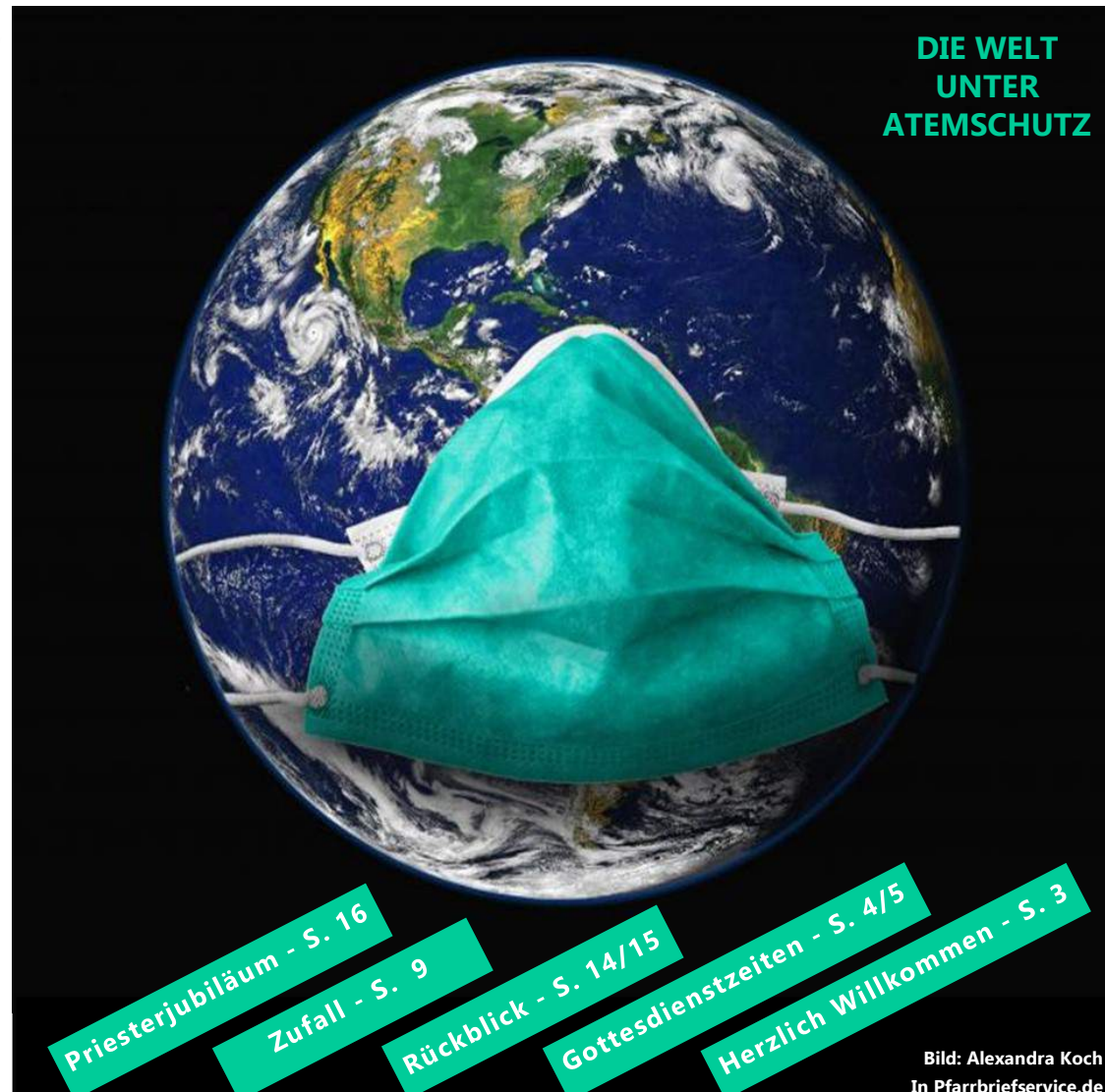


# MARIENBOTE

**Katholische Kirchengemeinde  
 Mariä Himmelfahrt  
 Schwedt / Angermünde**



**Juni und Juli  
 2020**



**DIE WELT  
 UNTER  
 ATEMSCHUTZ**

**Priesterjubiläum - S. 16**

**Zufall - S. 9**

**Rückblick - S. 14/15**

**Gottesdienstzeiten - S. 4/5**

**Herzlich Willkommen - S. 3**

## Heiligenfeste im Juni

### mit Blick auf Sonntagskollekten

01. Juni: Pfingstmontag  
—> Kollekte für die Gemeinde
02. Juni: Marcellinus und Petrus, Märtyrer in Rom (um 165)
03. Juni: Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda (1886)
05. Juni: Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (754)
06. Juni: Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (1134)
- 07. Juni: Dreifaltigkeitssonntag**  
—> Kollekte für die Gemeinde
09. Juni: Ephräm der Syrer, Diakon, Kirchenlehrer (373)
11. Juni: Fronleichnam  
—> Kollekte für die Gemeinde
13. Juni: Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1231)
- 14. Juni: 11. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für die Gemeinde
15. Juni: Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien (um 304)
16. Juni: Benno, Bischof von Meißen (1106)
19. Juni: Herz Jesu Hochfest  
—> Kollekte für die Gemeinde
20. Juni: Herz Mariä
- 21. Juni: 12. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten
22. Juni: Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer (1535) und John Fischer, Bischof von Rochester (1535)
24. Juni: Geburt Johannes' des Täufers
- 28. Juni: 13. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für die Gemeinde
29. Juni: Petrus und Paulus, Apostel  
—> Kollekte für die Aufgaben des Hl. Vaters - „Peterspfennig“
30. Juni: Otto, Glaubensbote in Pommern, Bischof von Bamberg (1139)

## Heiligenfeste im Juli

02. Juli: Maria Heimsuchung
03. Juli: Thomas, Apostel
04. Juli: Ulrich, Bischof von Augsburg (976)
- 05. Juli: 14. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für die Gemeinde
06. Juli: Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin (1902)
07. Juli: Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (787)
08. Juli: Kilian, Bischof von Würzburg, und Gefährten, Märtyrer (um 689)
10. Juli: Knud, König von Dänemark, Märtyrer (1086)  
Erich, König von Schweden, Märtyrer (1160)  
Olaf, König von Norwegen, (1030)
11. Juli: Benedikt von Nursia, Vater des abendländischen Mönchtums (547), Patron Europas
- 12. Juli: 15. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für die Gemeinde
13. Juli: Heinrich II. (1024) und Kunigunde (1033), Kaiserpaar
14. Juli: Kamillus von Lellis, Priester, Ordensgründer (1614)
15. Juli: Bonaventura, Bischof, Kirchenlehrer (1274)
16. Juli: Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel
- 19. Juli: 16. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für die Gemeinde
20. Juli: Margareta, Jungfrau, Märtyrin in Antiochia
21. Juli: Laurentius von Brindisi, Ordensproester, Kirchenlehrer (1619)
22. Juli: Maria Magdalena
23. Juli: Birgitta von Schweden, Ordensgründerin, Patronin Europas (1373)
24. Juli: Christophorus, Märtyrer in Kleinasien (um 250)
25. Juli: Jakobus, Apostel
- 26. Juli: 17. Sonntag im Jahreskreis**  
—> Kollekte für das neue Geläut der Pfarrkirche
29. Juli: Marta von Betanien
30. Juli: Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer (450)
31. Juli: Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer (1556)

## Rückblick auf Veranstaltungen

### ... Fortsetzung

Manuela Jelonek

Wir tauschten uns über verschiedene Fragen im Zusammenhang mit Veränderungen lebhaft untereinander aus. Schön, dass jüngere und ältere Gläubige gegenüber den verschiedenen Methoden des Zugangs zu diesem Thema sehr aufgeschlossen waren. Gestärkt mit einer leckeren Suppe (Szurek), die Haushälterin Ewa und Frau Moczalla für uns gekocht hatten, konnten wir uns einem Text aus dem Alten Testament vom Propheten Jeremia widmen. Jeremia schrieb vor ca. 2600 Jahren einen Trostbrief an die Israeliten, die von König Nebukadnezar nach Babylon verschleppt wurden. Wer möchte, kann unter Jeremia 29, 1-14 nachlesen. Wir waren verblüfft, wie aktuell der „alte“ Text noch heute ist. Dieses Schicksal der Israeliten war Grundlage für die Verdi-Oper Nabucco mit dem berühmten Freiheits-Chor oder das Lied „River of Babylon“ von der Gruppe Boney M. in den 1970er Jahren. Der Einkehrtag mündete in eine Andacht mit eucharistischem Segen. Danach war Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung. Froh kehrte ich nach Hause zurück. Schön, dass es diesen Tag gab. Dank an alle, die vor- und nachbereitet haben und so zum Gelingen beitrugen.

### Pastoralausschuss 29.01.20

Gerhard Dyrba

#### Aus der 1. Sitzung des Pastoralausschusses

Die Sitzung fand in Schwedt statt. Daran nahmen 26 Vertreter aus allen drei Pfarreien (Templin, Prenzlau und Schwedt), die den Pastoralen Raum und später die Großgemeinde bilden, teil.

Geleitet wurde die 1. Sitzung von Frau Barbara Werfel als Moderatorin. Sie hat bereits die Prozesse in den Pastoralen Räumen Stralsund und Pasewalk begleitet und so Erfahrungen gesammelt. Uns steht für den jetzigen Prozess des Zusammenwachsens jemand mit reichlich Kenntnis solcher Prozesse zur Verfügung steht.

Zunächst ging es in dieser Sitzung auch darum, die „Anderen“, ihre Vorstellungen, Sorgen, Gedanken und Ideen kennenzulernen.

Als wichtig herausgearbeitet wurden von allen nachfolgende Punkte:

- \* Pfarrbüros müssen besetzt und Ansprechbarkeit muss gewährleistet sein
- \* in der Steuerungsgruppe des Pastoralausschusses müssen auch Vertreter der kleinen Gemeinden vertreten sein
- \* jede Pfarrei verfügt über eigene Finanzen
- \* größtes Problem sind lange Fahrwege
- \* poln. Katholiken müssen stärker in die Gemeinden integriert werden

Wichtig für den weiteren Prozess ist die Bildung einer Steuerungsgruppe. Der Name sagt es schon, die Gruppe plant und bereitet die Treffen vor. Ihr gehören die hauptamtlichen Mitarbeiter und vom PGR / KV bestimmte Vertreter an.

Es können noch weitere Fachausschüsse gebildet werden, die sich den Themen Liturgie, Gottesdienst, Kinder, Senioren, Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit etc. widmen. Deren Arbeitsergebnisse werden im Pastoralausschuss verarbeitet und dieser entscheidet dann. Das nächste Treffen war für den 21. 03. in Prenzlau vorgesehen; leider fiel es dem Coronavirus zum Opfer.

## Rückblick

... Fortsetzung

Gabriele Schenk

inzwischen von 8:45 Uhr auf 10 Uhr verlegt. So war es bequemer für uns.

Natürlich hielten wir so gut es ging die staatlich angeordneten Hygieneregeln ein. Und die Orgel schwieg. Sonst hätten wir unseren eigenen Gesang wegen der wenigen Stimmen ja auch nicht gehört. Die Kirche wurde in der ganzen Zeit entsprechend der Liturgie geschmückt.

Es war eine sehr intensive Zeit. Wir taten, was uns der Heilige Geist gebot. Viele haben in dieser Zeit andere gute Wege für sich gefunden. Für uns fühlte es sich aber richtig an, unserem Glauben auf diese Weise Ausdruck zu verleihen. Letztendlich bin ich dankbar für diese Zeit so wie die anderen Gemeindeglieder, die in dieser Zeit in unserer Kirche Gottesdienst feierten.

## Einkehrtag 2020

Manuela Jelonek

Am Sonnabend vor dem 2. Fastensonntag fand in Schwedt – nach einem Jahr Pause - wieder ein Einkehrtag statt. Wir waren insgesamt 27 Personen aus Angermünde und Schwedt, die dem Angebot gefolgt sind. Am Beginn des Tages feierten Pfarrer Szczerbaniewicz und Pfarrer Höhle aus Templin mit uns die Hl. Messe. Zum Einkehrtag durften wir Schwester Dr. Beate Glania von den Missionsärztlichen Schwestern aus Berlin begrüßen. Schwester Beate ist Pastoralreferentin, Pastoralpsychologin und arbeitet als Krankenhausseelsorgerin im Krankenhaus Hedwigshöhe in Berlin-Bohnsdorf. Die Ordensgemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern wurde 1925 von der Tirolerin Anna Dengel gegründet. Medizinische Heilung als eine Weise der Verkündigung und als Weiterführung der heilenden Mission Jesu sind die Intentionen dieser Gemeinschaft.

Der Tag stand unter dem großen Thema „Veränderungen“, das auch an unserer Gemeinde im größeren Pastoralen Raum nicht vorübergeht. Den Tag über begleitete uns ein wunderschöner Kanon. Der Text ist ein baltischer Hausspruch.

**„Wechselnde Pfade, Schatten und Licht: Alles ist Gnade, fürchte dich nicht“.**

Mir ist dieser Text seit Kindertagen vertraut, hing er doch in der Wohnung meiner Kindheit im Wohnzimmer.

Kanon für 4 Stimmen

1. Em D Em Em D Em

2. Em D Em

3. Em D Em Em D Em

4. Em D Em

Wech-seln-de Pfa-de, Schat-ten und Licht:

Al-les ist Gna-de; fürch-te dich nicht.

T: baltischer Hausspruch M: Herkunft unbekannt

## Gebetsmeinung des hl. Vaters

Juni

**Evangelisation** - Der Herzensweg

Wir beten dafür, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden und dadurch ihren Weg zum Leben finden.

Juli

**UNIVERSAL** - Unsere Familien

Wir beten dafür, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

**Liebe Gemeinde,**

Redaktion

die Corona Pandemie hat in den letzten Wochen nicht nur unser gesellschaftliches, persönliches, sondern auch unser religiöses Leben bestimmt. Keine Gottesdienste, keine Andachten/Vespere, keine Seniorenrunden, kein Chor, kein Marienboten, kein, kein... Verbote, Gebote und Distanzen begleiteten uns im Alltag.

In dieser Zeit wurden sie soweit wie möglich, über die neuen Entwicklungen, bedingt durch Corona Pandemie, über Chancen und Möglichkeiten informiert, den Glauben zu leben. Dazu gehörten die Gemeindegriße, die Sie im Briefkasten vorgefunden haben oder Beiträge auf unserer Homepage, die Sie über die aktuellen Möglichkeiten der Teilnahme an Andachten und Gottesdiensten informierten, sowie sonstige wichtige Ereignisse aus der Gemeinde vermittelten. Gedankt sei all denen, die in dieser Zeit dafür Sorge getragen haben, dass Glaube und Hoffnung nicht gänzlich der Pandemie zum Opfer fielen, unser religiöses Leben in der Gemeinde nicht zum Erliegen kam und was möglich war, aufrechterhalten wurde. Hier hat sich unser Diakon, Georg Richter, sehr kreativ sowie engagiert gezeigt und ihm gebührt ein besonderer Dank.

**Ein herzliches Willkommen**

Redaktion

Im Dezember 2019 feierte Pfarrer i. R. und Ehrendomherr Horst Pietralla sein 60-jähriges Priesterjubiläum. Geboren in Angermünde, absolvierte er nach dem Abitur einen Sprachkurs, Studium in Erfurt und das Priesterseminar in Neuzelle. Am 19. Dezember 1959 wurde er von Julius Kardinal Döpfner zum Priester geweiht. 23 Jahre war er Pfarrer der Gemeinde St. Johannes Baptist Fürstenwalde und schrieb hier mit der Gründung des Schulzentrums, Bernhardinum, Geschichte. Das Schulzentrum im Fürstenwalder Norden deckt heute nicht nur alle Abschlüsse von Primar- und Sekundarstufe ab, sondern genießt auch einen guten Ruf.

Weitere 19 Jahre war er Pfarradministrator in Biesenthal und hat unter anderem die Renovierung der barocken Filialkirche Maria Himmelfahrt vorangetrieben. Vielen aus unserer Gemeinde ist Pfarrer Pietralla von Einkehrtagen, Gottesdienstvertretungen und anderen Veranstaltungen bekannt.

Nun kehrte er im April dieses Jahres zurück in seine Heimatstadt Angermünde und damit in unsere Gemeinde. Wir heißen ihn und seine langjährige Haushälterin Frau Christine Szilagy auf das Herzlichste willkommen. Wir wünschen ihm einen erfüllten, glücklichen Ruhestand, Gottes Segen und noch viele schöne, gemeinsame Stunden in und mit unserer Gemeinde.

## Gottesdienste im Juni 2020

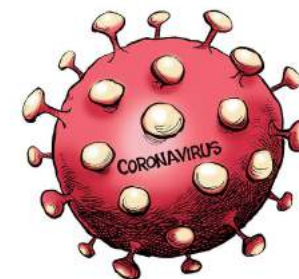
Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
10.30 Uhr	HI. Messe	So.	31.05.20	08.45	HI. Messe
10.30 Uhr	HI. Messe	Mo.	01.06.20	08.45	HI. Messe
keine	HI. Messe	Die.	02.06.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	03.06.20		
		Do.	04.06.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	05.06.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	06.06.20		
10.30 Uhr	HI. Messe	So.	07.06.20	08.45 Uhr	HI. Messe
		Mo.	08.06.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Di.	09.06.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	10.06.20		
		Do.	11.06.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	12.06.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse + Andacht	Sa.	13.06.20		
10.30 Uhr	HI. Messe+Andacht	So.	14.06.20	08.45 Uhr	HI. Messe+Andacht
		Mo.	15.05.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Die.	16.06.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	17.06.20		
		Do.	18.06.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	19.06.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	20.06.20		
10.30 Uhr	HI. Messe	So.	21.06.20	08.45 Uhr	HI. Messe
		Mo.	22.06.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Die.	23.06.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
17.00 Uhr	Schulschlussandacht	Mi.	24.06.20		
		Do.	25.06.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	26.06.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	27.06.20		
10.30 Uhr	HI. Messe	So.	28.06.20	08.45 Uhr	HI. Messe
18.00 Uhr	HI. Messe - Peter + Paul	Mo.	29.06.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Di.	30.06.20	17.00 Uhr	Rosenkranz

## Rückblick

### Gottesdienste in Corona – Zeiten

Manuela Jelonek

Bis Mitte März diesen Jahres habe ich mir nicht vorstellen können, dass die persönliche Mitfeier der Heiligen Messe in den Kirchen nicht möglich sein würde. Seit dem Wochenende 14./15. März ist dies für uns Realität. Mir war die eine oder andere regelmäßige Übertragung der Messfeier im ZDF oder auf EWTN bekannt. Im Verlauf der Corona-Pandemie nahm das Angebot von Gottesdiensten im Fernsehen oder über das Internet zu. So habe ich in der zurückliegenden Zeit verschiedene Kirchen „kennen gelernt“. Die verwaisten Kirchenbänke ließen das Herz bluten. Am Palmsonntag war ich im Stephansdom in Wien. Die weiteren Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern erlebte ich in St. Joseph in Berlin-Wedding mit. Bei der Feier der Missa Chrismatis am Dienstag in der Karwoche war ich sehr erfreut, als Kaplan Bernhard Holl stellvertretend für die jüngeren Priester in unserem Erzbistum mit am Altar stand. Ich war im Stift Heiligenkreuz im Wienerwald, im Kölner Dom, in der Propstei St. Trinitatis in Leipzig, im Petersdom in Rom. So werden auch Sie sicher in den verschiedensten Kirchen gewesen sein. Sehr berührt hat mich die Messfeier mit Papst Franziskus am 27. März mit dem Sondersegnen „Urbi et orbi“. Den Blick auf den menschenleeren Petersplatz werde ich wohl nie vergessen. Auch wenn ich nicht physisch in den Kirchen anwesend war, habe ich die Mitfeier via Fernsehen sehr intensiv erlebt. Seit dem Wochenende 09./10. Mai ist eine persönliche Gottesdienstteilnahme unter Beachtung der entsprechenden Auflagen wieder möglich. Es wird wohl noch eine geraume Zeit bis zum Erlangen der Normalität dauern.



### Angermünde - Offene Kirche in Corona– Zeiten

Gabriele Schenk

Als es Mitte März hieß, dass wir keinen Gottesdienst mehr feiern dürfen, war ich ehrlich gesagt verstört. Wie konnten in einer Notzeit die Gottesdienste verboten werden? Wir sind in Angermünde eine kleine Gruppe, die nun schon seit einigen Jahren regelmäßig Rosenkranzandachten betet. Gemeinsam überlegten wir, was wir noch tun durften. Gegen offene Kirchen zum persönlichen Gebet hatte niemand etwas. Also öffneten wir unsere Kirche zu den gewohnten Andachts- und Gottesdienstzeiten und bereiteten alles vor, dass jeder der wollte, kommen konnte. Uns war klar, dass von außerhalb der Gemeinde kaum jemand kommen würde. Aber wir wollten einen Rahmen für unsere Gebete schaffen. Zu jeder Gebetszeit kamen 3 bis 9 Gläubige. Wir bereiteten vor Ostern jeweils eine Kreuzwegandacht und später nach Ostern Rosenkranzandachten vor und am Sonntag hielt ich als Gottesdienstbeauftragte eine Wort-Gottesfeier mit Eucharistischer Anbetung. Auf diese Weise war der Herr im Tabernakel nicht alleine und das Gebetsleben der Gemeinde schief nicht ein.

So war Offene Kirche zwar nicht gedacht, aber alles andere wäre nach unserem Gefühl nicht richtig gewesen. Dann nahte Ostern und wir überlegten, wie wir das wichtigste Fest der Katholischen Kirche würdig begehen könnten. Wir entschieden uns, alle Tage so zu feiern, wie wir dies ohne Priester durften - Gründonnerstag mit einer großen Eucharistischen Anbetung, Karfreitag mit einer Kreuzesverehrung mit Blumen und Ostersonntag und -montag mit einer Wort-Gottes-Feier mit Anbetung des Allerheiligsten. Die Zeit hatten wir für die Sonntagsfeier aber

## Aktuelle Informationen zu den Gocken

*Drodzy polskojęzyczni Parafianie*

Anna Kaminska Glück

Kiedy nasi przodkowie w roku 1898 wyświęcali kościół w Schwedt, był on całą dumą młodej jeszcze parafii. Naturalnie miał być w mieście nie tylko widoczny, ale i słyszalny. Stąd już w 1901 roku otrzymał swój własny dzwon. Niestety radość parafii trwała krótko. 16 lat później, w sierpniu 1917 roku podczas pierwszej wojny światowej wszystkie kościelne dzwony zostały skonfiskowane na potrzeby „narodui ojczyzny” a następnie przetopione na cele militarne.

Od tamtego czasu wspólnota parafialna podejmowała ciągłe próby odrobienia tej bolesnej straty (o tym będziemy jeszcze pisać). Ale albo brakowało środków, albo inne zadania były istotniejsze. Po zjednoczeniu Niemiec w 1990 roku trzeba było najpierw nadrobić zaniedbania remontowe czterdziestu lat NRD zarówno w samym kościele i domu parafialnym, jak i wokół nich.

Dlatego nasza wieża kościelna ciągle jest pusta. Po ponad 100 latach podejmujemy ponownie próbę zaleczenia ran i usunięcia wojennych blizn z krajobrazu miasta. Wraz z dźwiękiem dzwonów nasz kościół odzyskałby swoją dawną postać.

Jesteśmy na początku tej drogi. Do jej przejścia potrzeba nie tylko sił i odwagi, ale również sporych funduszy. Cały projekt opiewa na ok. 150 000,00 EUR, z czego ok. 100.000,00 EUR musimy jako wspólnota parafialna łączyć sami. Ordynariat Arcybiskupi w Berlinie wesprze nasz projekt. Pomimo to nasza parafia musi poprzez darowizny, sponsorów i różne inne aktywności łączyć sporą sumę pieniędzy. Aby to się udało, potrzebujemy KAŻDEJ możliwej pomocy. Będziemy wdzięczni za każdą najmniejszą nawet ofiarę, za każdy pomysł, za wszystko, co może przyczynić się do tego, że z naszej wieży rozlegnie się głos dzwonu. Za nami starania tylu pokoleń, ale to właśnie nam może się udać

Stąd ta prośba o wsparcie. Na rzecz tej idei zostało utworzone konto. Na Państwa życzenie wystawiamy również zaświadczenie o dokonaniu darowizny.

**Dane kanta:**  
**Katholische Kirchengemeinde**  
**Stadtsparkasse Schwedt:**  
**DE 64 1705 2302 0130 0058 35**  
**BIC:**  
**Cel: Glocken**

### *Nächstenliebe als Gemeindeaufgabe*

Unsere Pfarrei ist ein großes Gemeinschaftsgebilde. Wie in einer Familie soll einer für den anderen da sein. Wie leben wir dies? Kennen wir Sorgen und Nöte der anderen, oder sind wir Lichtjahre hiervon entfernt? Wir glauben, wenn wir Caritas richtig leben, erreichen wir dieses Ziel und zugleich die Akzeptanz unserer Kirche in der Gesellschaft.

Caritas-ein Auftrag Jesu. Caritas ist eine der ganz wichtigen Aufgaben, nicht nur in unserer Pfarrei, sondern in der gesamten Kirche. Uns den Bedürftigen zuzuwenden – das ist Nächstenliebe, denn Auftrag Jesu an uns ist: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. **Sei gut, Mensch!** Wer sich für die Gesellschaft einsetzt und anderen Gutes tut, darf nicht verunglimpft werden. Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist auf das solidarische Handeln aller angewiesen. Die Bereitschaft, Gutes zu tun, braucht Ermutigung und verdient Anerkennung. Mit der Aufforderung „Sei gut, Mensch!“ lädt die Caritas ein, aktiv zu werden. Das heißt, Menschen beizustehen, die Unterstützung brauchen – sei es durch konkretes Tun oder auch auf politischer Ebene. Und es heißt, sich entschieden gegen die Herabsetzung und Diffamierung guten Handelns zu wenden.

## Gottesdienste im Juli 2020

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	01.07.20		
		Do.	02.07.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	03.07.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	04.07.20		
<b>10.30 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>	<b>So.</b>	<b>05.07.20</b>	<b>08.45 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>
		Mo.	06.07.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Di.	07.07.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	08.07.20		
		Do.	09.07.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	10.07.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	11.07.20		
<b>10.30 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>	<b>So.</b>	<b>12.07.20</b>	<b>08.45 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>
		Mo.	13.07.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Di.	14.07.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	15.07.20		
		Do.	16.07.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	17.07.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	18.07.20		
<b>10.30 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>	<b>So.</b>	<b>19.07.20</b>	<b>08.45 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>
		Mo.	20.07.20		
08.30 Uhr	HI. Messe	Di.	21.07.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	22.07.20		
		Do.	23.07.20	09.00 Uhr	HI. Messe
08.30 Uhr	HI. Messe	Fr.	24.07.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	25.07.20		
<b>10.30 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>	<b>So.</b>	<b>26.07.20</b>	<b>08.45 Uhr</b>	<b>HI. Messe</b>
		Mo.	27.07.20		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	28.07.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	29.07.20		
		Do.	30.07.20	09.00 Uhr	HI. Messe

Änderungen sind nicht ausgeschlossen, bitte achten Sie auf die Vermeldungen.

## Aktuelles

**Aufgrund der derzeitigen Situation entfallen sämtliche festen Gruppen und Kreise!**

**Bitte stets auf aktuelle Vermeldungen achten**



### Taufen

Emma Dalianna Lissner  
Schwedt  
**01.03.2020**



### Absage der Fahrt nach Leverkusen 2020

Leider müssen wir die im Zeitraum vom 05. bis 08. Juni geplante Fahrt nach Leverkusen wegen der Corona-Problematik absagen. Über einen neuen Termin werden wir Sie rechtzeitig informieren.

### Die Gemeinde trauert um

#### Ilse Löwe (83)

verstorben am 26.01.20  
Schwedt

#### Klemens (90) und Christel Witt (85)

verstorben am 24.03.20 und 31.03.20  
Angermünde

#### Wieslaw Fladung (54)

verstorben am 26.03.20  
Schwedt

#### Martha Wesner (87)

verstorben am 07.05.20  
Schwedt



### Spendenaufwurf der dt. Bischöfe zur Pfingstaktion

In diesen Monaten wird uns in einem Ausmaß wie nie zuvor bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft ist—in der Familie, im Freundeskreis, vielfach auch im kirchlichen Leben! Kirchliche Solidarität erbittet in diesen Tagen das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis. Denn die Folgen des Corona-Virus treffen auch die Renovabis - Pfingstaktion. Die Pfingstkollekte ist eine wesentliche Säule der Renovabis - Projektarbeit. Aber durch die weiterhin starken Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind kaum Veranstaltungen in unseren Gemeinden möglich und die Zahl der Gottesdienstbesucher bleibt eingeschränkt. Dennoch geht die Arbeit in den zahlreichen Hilfsprojekten weiter. Menschen in der Ukraine, dem Beispielland der diesjährigen Pfingstaktion, aber auch in zahlreichen anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, sind auf unsere Solidarität angewiesen. Daher wenden wir uns heute mit folgender Bitte an Sie: Unterstützen Sie die Kollekte großzügig bzw. spenden Sie direkt an Renovabis.

Das geht per: [www.renovabis.de/pfingstspende](http://www.renovabis.de/pfingstspende)  
Oder per Konto: **Renovabis e. V. / Bank für Kirche und Caritas eG / DE94472603070000009400**



## Aktuelles um die Glocken

### Turmprüfung

Gerhard Dyrba

Immer wieder habe ich in den vergangenen Jahren erlebt, dass mir Gemeindeglieder erzählt haben, unser Glockenturm kann kein Glockengeläut tragen. Es konnte aber auch keiner richtig begründen. Verwundert war ich schon, zumal der Turm ja vor mehr als 100 Jahren Glocken hatte.

Das neue Geläut ist als reines Bronzegeläut konzipiert und soll an geraden Holzjochen betrieben werden. Durch den Glockensachverständigen Andreas Philipp (Göttingen) wurden hierfür zwei mögliche Varianten vorgeschlagen. In Vorbereitung der Neuinstallation war eine Bewertung der Abstimmung von Turm und Geläut aus baodynamischer Sicht notwendig. Am 21. März 2020 nahm die Firma Dr. Beirow & Partner aus Peitz die notwendigen Schwingungsmessungen am Turm vor. Das Ganze fand bei nicht gerade angenehmen Temperaturen von 5 Grad Celsius statt und dauerte 4 Stunden. Da es nur zwei Mann der Firma waren, bot ich meine Hilfe an, ohne zu ahnen, was mich da erwartete. Die Ausrüstung in das Glockengeschoss des Turmes zu schaffen, war eine echte Herausforderung. Besonders die schweren Metallteile des Unwuchterregers hatten es in sich. Hut ab, denn die Herren machen dies öfter und manche Kirchtürme sind noch höher, als der unsrige. Im Turm gab es bis in die Turmspitze verteilt, 5 Messstellen, die die Frequenzschwingungen registrierten und an den Computer weiterleiteten.

Im Ergebnis kommt das Gutachten zu dem Schluss, dass aus rein baodynamischer Sicht für die Verwirklichung der angedachten Geläutedispositionen, unabhängig von der Läuterichtung, **keine Bedenken** bestehen. Als bevorzugte Läuterichtung für die zukünftigen Glocken wurde die Längsrichtung vorgeschlagen. Das ist eine gute Nachricht, weil alle anderen notwendigen Schritte jetzt darauf aufbauen und Bedenken, woher auch immer sie rührten, vom Tisch sind.



Herr Kunze von der Fa. Dr. Beirow & Partner mit seinem Equipment im Glockengeschoss (Unwuchterreger + Hightech)

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende bei der Anschaffung neuer Glocken für unsere Pfarrkirche! Wir hoffen auf viele Spenden kleinerer Summen, aber auch auf großzügige Unterstützer. Ohne Ihre Hilfe kann das „Neue Geläut“ für unsere Pfarrkirche nicht gelingen.

Wer spenden möchte, kann seine Gabe auf das angegebene Konto einzahlen:  
Vom Dezember 2019 bis heute wurden **19.645.00 € gespendet**. Allen Spendern herzlichen Dank!

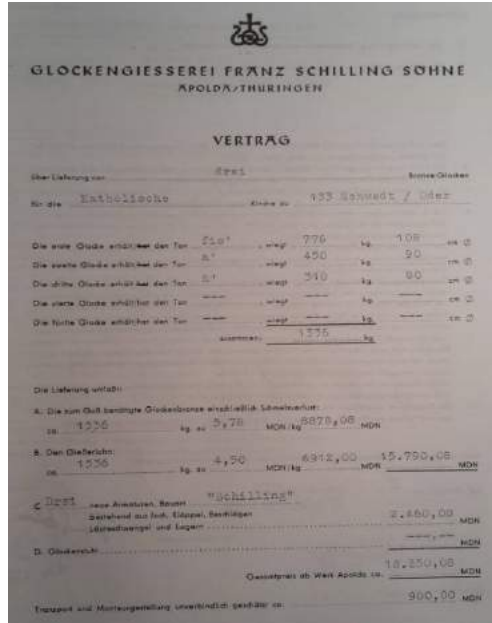
Katholische Kirchengemeinde  
Stadtparkasse Schwedt:

DE 64 1705 2302 0130 0058 35

BIC: WELADED1UMX

Stichwort: Glocken

guss. In diesem Zusammenhang machte der bereits erwähnte Herr Heyl ein Angebot, für eine neue Bronzeglocke mit dem Ton h<sup>3</sup>, 310 kg Gewicht und einem Durchmesser von 80 cm, einschl. Läutearmatur zu einem Preis von **MDN 3.550,00**. Dieselbe Glocke in Hartgussausführung sollte **MDN 1.540,00**.



Im Oktober 1967 gab es zwischen dem Vertreter der in der DDR allseits bekannten Glockengießerei Schilling, Apolda, und Pfarrer Borgmeyer ein Gespräch und eine Besichtigung des Glockenturms unserer Kirche. Aus dieser Unterredung und Besichtigung resultiert ein Angebot der Fa. Schilling, Apolda, über ein Bronzegeläut von **drei Glocken in den Tönen fis<sup>3</sup>-a<sup>3</sup>-h<sup>3</sup> (melodisches Te Deum) vom 31.10.1967**. Damit, so die Aussage von Schilling, verfüge die Kirchengemeinde wieder über ihr altes Geläut. Ob dieses zu den Glocken der evangelischen Kirche gepasst hätte? Schließlich musste auch diese, ihre Bronzeglocken von 1890, gegossen von G. Collier, im Juli 1917 für Volk und Vaterland opfern und erhielt im Mai 1921 drei Stahlglocken mit den Tönen D, F und bei der dritten ist man sich nicht ganz einig Gis oder As aus Bochum.

Aus dem vorliegenden Schreiben von Schilling geht auch hervor, dass zu dieser Zeit im Turm unserer Kirche der Holzglockenstuhl noch vorhanden war. Denn er bezieht sich explizit darauf, dass die lichten Weiten von 121, 110 und 101 cm des vorhandenen Glockenstuhls für die Bronzeglocken wiederverwendet werden können. Heute fragen wir uns, warum und wann er entsorgt wurde? Vielleicht gibt es in der Gemeinde Jemanden, der sein Schicksal kennt. Sein noch Vorhandensein hätte viel Geld erspart. Für Hartgussglocken, die größer und schwerer sind, bedürfte es aber eines neuen Glockenstuhles in Stahlkonstruktion, falls Hartgussglocken in gleicher Tonlage gewünscht werden, so Schilling.

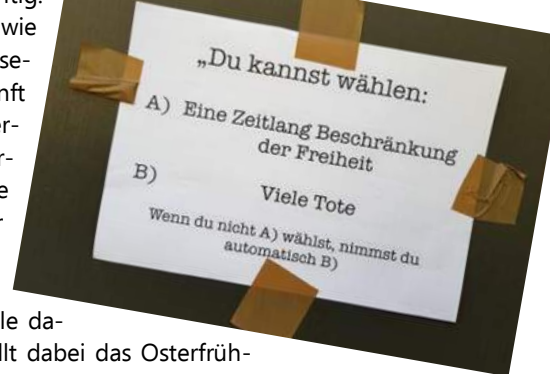
... Fortsetzung folgt im nächsten Pfarrbrief

### Um zu einer „neuen Normalität“ zu finden, braucht es den Blick zurück

Spüren Sie es auch? Seit einigen Tagen hat sich die Stimmung in den Medien verändert. Wo vor einigen Wochen über exponentielles Wachstum, Fallzahlen und Verschärfung geschrieben und gesprochen wurde, tauchen plötzlich Formulierungen wie „vorsichtiger Optimismus“, „Lockerung“ oder „Exit-Strategie“ auf. Das Corona-Gespenst schwebt weiterhin über uns, aber gleichzeitig mehren sich die Zeichen dafür, dass es jetzt dran ist, über die Zeit nach dem Lockdown nachzudenken. Viele wichtige Stimmen mischen sich da mit ihren Meinungen ins Konzert der Ratschläge; fast alle sind sich einig, dass das Nachher der Krise in der Gesellschaft anders sein muss als das Vorher, dass es eine „neue Normalität“ geben muss. Die große Diskussion über die Werte und die Zukunft unseres Zusammenlebens als Gesellschaft sind wichtig. Viel spannender aber finde ich die Frage, wie eine neue Normalität für mich persönlich aussehen kann. Diese Ausrichtung auf die Zukunft braucht jedenfalls auch einen Blick in die vergangenen Wochen. Das erfordert etwas Überwindung, weil da vielleicht auch schwierige Momente dabei sind. Das können Phasen der Langeweile oder der schmerzlichen Trennung von wichtigen Personen in Ihrem Leben sein.

Womöglich sind aber auch schöne erste Male dabei, die aus der Not entstanden sind. Mir fällt dabei das Osterfrühstück mit meinen Eltern, fünf Geschwistern und Nichten und Neffen ein, dass wir dieses Jahr zum ersten Mal über Zoom (=Internetplattform für Videokonferenzen, Anm. d. Red.) gemacht haben. Weil wir alle sehr weit voneinander entfernt wohnen, sehen wir uns als Gruppe nur selten, aber mir wurde noch einmal deutlicher bewusst, dass das nicht so sein muss. Das könnte also ein Format werden, das uns als Familie hilft, Zeit miteinander zu verbringen und zusammen zu wachsen. Vielleicht lohnt es sich ja auch für Sie, in diesem Übergang noch einmal zurückzuschauen auf die inneren und äußeren Ereignisse in Ihrem Leben. Eine Leitfrage für diesen Rückblick wäre zum Beispiel: Zeigt sich aus meinen Erfahrungen etwas, das mir hilft und was ich brauche, um in Glaube, Hoffnung, Liebe und Frieden in Gott zu wachsen, und was heißt das für meine neue Normalität?

Blieben Sie im Guten und wachsen Sie in der Liebe, Ihr Gerald Baumgartner SJ



### Schutzmaßnahmen

NDR 1 Welle Nord, 08.05.2020

Damit Gottesdienste stattfinden können sind Schutzmaßnahmen einzuhalten. Mit Augenzwinkern nachfolgend die neuen **10 Gebote** der Kirche in der Corona Zeit:

1. Du sollst nicht sitzen auf dem Platz neben deinem Nächsten
2. Du sollst nicht schütteln deines Nächsten Hand
3. Du sollst keinen Eingang neben dem Haupteingang haben
4. Du sollst deine Hände reinigen
5. Du sollst tragen ein Mund-Nasen-Bedeckung
6. Du sollst nicht anstimmen lange Lieder
7. Du sollst nicht berühren des Geistlichen Hand
8. Du sollst deine Spende am Ausgang entrichten
9. Du sollst keinen Gottesdienst jenseits der 60 Minuten feiern
10. Liebe deinen Nächsten, komme ihm aber nicht zu nah



**Allen Geburtstagskindern im Juni und Juli gratulieren  
wir ganz herzlich und wünschen für das neue  
Lebensjahr Gesundheit, Kraft und Gottes Segen!**

### Erstkommunion 2020

Georg Richter

#### Gebetspatenschaft in der Verlängerung — Erstkommunion findet erst später statt

Eigentlich sollten jetzt im Pfarrbrief die Namen der Erstkommunionkinder stehen, die in diesem Jahr das erste Mal die erste heilige Kommunion empfangen. Aber wie so vieles in diesen Tagen kann auch die Erstkommunion nicht wie geplant stattfinden. Vermutlich wird dies erst im nächsten Jahr nachgeholt werden können. In den letzten Monaten konnten schon die Vorbereitungen dazu nicht mehr stattfinden.

Dabei ist dieses Fest für die Mädchen und Jungen immer ein ganz wichtiger Tag im noch jungen Glaubensleben. Lange wird alles vorbereitet, wird der Tag im Kreis der Familie geplant. Meist findet dann ein großes Fest der Familie statt. All das geht im Moment nicht.

Natürlich ist da die Enttäuschung bei allen Beteiligten groß. In diesem Jahr braucht es besonders viel Geduld, bis dieser Termin nachgeholt werden kann.

Deshalb scheint mir auch die Gebetspatenschaft wichtig zu sein. Am Anfang des Jahres haben einzelne Beter für jedes Kind die Verantwortung übernommen, es im Gebet zu begleiten. Damals war all das noch nicht absehbar, was jetzt ist. Aber diese Patenschaft kann helfen, auf dem nun deutlich längeren Weg weiter für Kraft und Ausdauer zu beten, damit die Freude auf dieses Sakrament nicht nachlässt. Und wenn dann irgendwann der große Tag doch kommt, wird die Freude umso größer sein – zum ersten Mal am Tisch des Herrn teilhaben zu dürfen.

Ich wünsche deshalb den Kindern und den freiwilligen Betern ganz viel Geduld, Ausdauer und Gottes Segen auf diesem Weg.

### Zufall ...

Gerhard Dyrba



Im Leben spielt der Zufall immer eine große Rolle. Zufällig hat auch meine Geschichte mit Zufall zu tun. Ging es ihnen auch schon einmal so, dass etwas gesucht haben und fanden, was sie schon lange vermissen, aber eben nicht das war, was sie eigentlich gesucht haben? So erging es mir neulich beim Suchen. Meine Augen blieben an einem Vorgang hängen, der mit jenem den ich suchte, nichts zu tun hatte. Da hieß es, Turmuhren, Glocken, Orgeln. Die Tatsache, bisher nichts Wesentliches zu unseren alten Glocken gefunden zu haben trieb mich seit geraumer Zeit um. Ich nahm den Vorgang heraus und schaute nach.

Begierig las ich, was ich da zwischen den Händen hielt. Wie bereits berichtet, gibt es zu unserem ersten Geläut tatsächlich keine Informationen, aber zu den vielleicht nicht bzw. nicht mehr bekannten Bemühungen unserer Gemeinde ein neues Geläut anzuschaffen.

So schreiben die Kirchenvorstandsmitglieder Ortmeyer und Gläser im September 1944 an das EBO Berlin im Zusammenhang mit dem Abschluss des Rechnungsjahres 1943/44 folgendes: „Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung vom 31. August 1944 beschlossen 1.900,00 RM des Überschusses einem Rücklagefond der Gemeinde für die Beschaffung von Kirchenglocken zuzuführen. Die Kirchenglocken sind während des 1. Weltkrieges beschlagnahmt worden und es fehlte bisher der Gemeinde an Mitteln für eine Neubeschaffung“. Es wurde um Genehmigung gebeten. Leider gibt es keine weiteren Informationen zu diesem Vorgang.

Erst 15 Jahre später, im September des Jahres 1959, findet sich ein Schreiben von Pfarrer Jahr an den Vertreter der Firmen **Franz Schilling und Söhne, Bronzeglockengießerei und Schilling & Lattermann, Hartgussglocken-gießerei** Erich Heyl, Berlin. Hier führt er aus: „Ehe ich an die drängende Frage von Kirchenglocken mich heranwage, wäre ich Ihnen dankbar für eine kurze unverbindliche Mitteilung über die entstehenden Kosten.

- Prüfung: welche Größe von Glocken trägt der Turm (drei Glockenstühle sind noch vorhanden),
- Prüfung: Abstimmung auf das sehr gute Geläut der drei Glocken, der hiesigen evangelischen Kirche, Kosten von Transport und Aufhängung etc.“

Auch dieser Vorgang endet im Nirwana, zeigt aber das Bemühen der Gemeinde, das verlorene Geläut zu ersetzen.

Acht Jahre später, Mitte Oktober 1967, greift Pfarrer Borgmeyer das Problem der Neubeschaffung von Kirchenglocken erneut auf und versucht eine beschädigte Bronzeglocke der ev. Kirche Wesendahl, 300 kg schwer und dem Schlagton h<sup>1</sup> zu erwerben, was aber erfolglos war. Bei diesem Geschäft ging es wohl um den Erwerb von Glockenbronzeschrott für einen Neu-